

Reliefmauer als Blickfang

Arbeit von Schmidt-Westerstede am Haaren-Tunnel

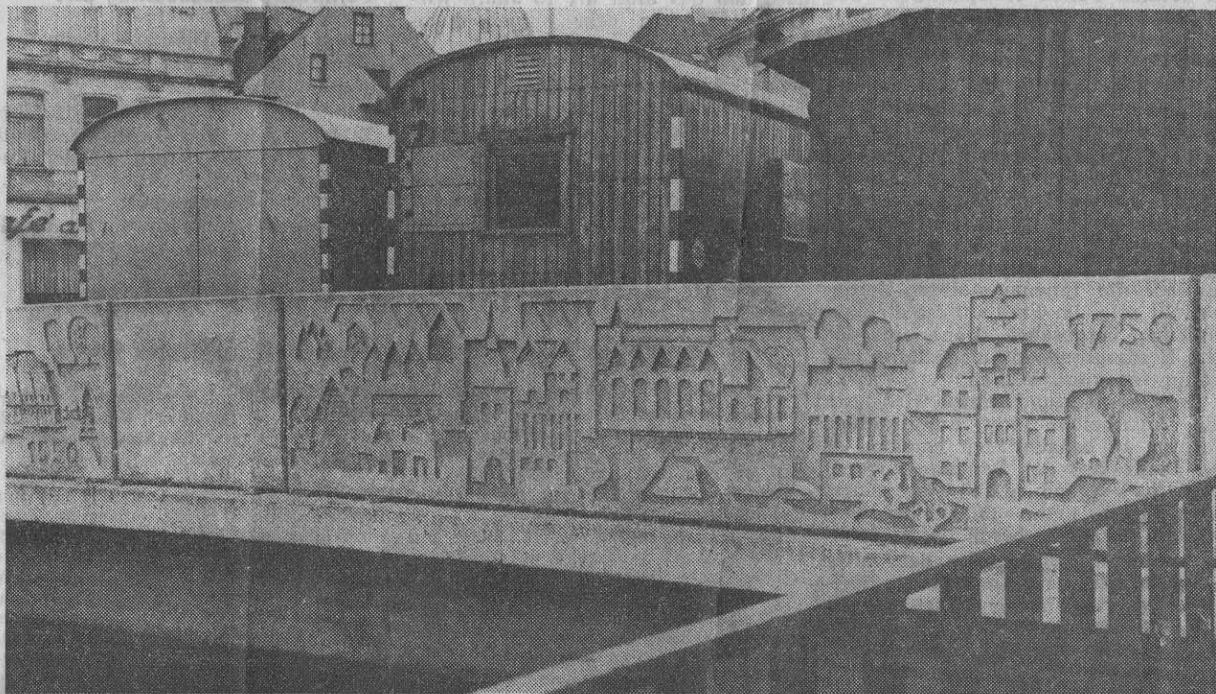
üth Oldenburg. Der Verkehrsknotenpunkt Moslestraße, Straße Am Stadtmuseum und Staulinie hat einen neuen Blickfang: Die in Richtung Osterstraße liegende Seite des Haarentunnels erhielt als Begrenzung statt eines einfachen Geländers eine Reliefmauer.

Das Relief stammt von dem Oldenburger Künstler Georg Schmidt-Westerstede; es stellt Stadtmotive aus verschiedenen Jahrhunderten dar. Die Absicht der Stadtplaner bei der Aufstellung eines solchen „Brückengeländers“ ist es, das Straßenbild zu beleben. Das gilt besonders für den Bereich der Kreuzung am Stadtmuseum, wo repräsentative Straßen entstanden sind.

Ähnliches wurde vor ein paar Jahren am Stautorplatz als Abschluß des Hafenbeckens verwirklicht. Die dortige Reliefmauer schuf ebenfalls Georg Schmidt-Westerstede. Zur Auflockerung des Stadtbildes auf dem Osttangente-Abschnitt zwischen Stau und Osterstraße war vor einiger Zeit außerdem am Staugraben etwas getan worden, als die Spundwände der Haarenböschung mit Klinker verblendet und in gewissen Abständen Betonscheiben — allerdings ohne Reliefs — eingefügt wurden.

Der damals begonnene Ausbau des Staugrabens ist jetzt abgeschlossen worden: Auf der Fahrbahn wurde die

abschließende Verschleißdecke aufgetragen. Die Fahrbahn-Markierungen sollen in den nächsten Tagen folgen.



Das Relief von Schmidt-Westerstede ziert seit gestern das Straßenbild am Knotenpunkt Moslestraße und Staulinie.